© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

stellen sprechen dafür. Die Höhenverbreitung reicht nach den vorliegenden Angaben in den Nordalpen bis 1300 m (Habeler), in den Südalpen bis 800 m. Mit Sicherheit wird jedoch auch dort die Art noch in höheren Lagen zu finden sein. Die Flugzeit erstreckt sich in einer langgezogenen Generation von Ende Mai bis Mitte August.

Nach dem bisher vorliegenden Faltermaterial, scheint *Oligia dubia* Heydem. in ihrem habituellen Erscheinungsbild ziemlich konstant zu sein. Trotzdem ist sie kaum mit Sicherheit determinierbar, weil ihre Artverwandten eine zu starke Variationsbreite aufweisen, wobei sie oftmals sehr nahe an *dubia* Heydem. herankommen. Letzte Klarheit kann somit nur eine Genitaluntersuchung bringen.

Zu Vergleichszwecken der Genitalarmaturen verweise ich auf meinen Beitrag in dieser Zeitschrift, Jahrgang 24, Seite 1—4. Die auffälligsten Unterscheidungsmerkmale sind:

♂: Clasper länger und schlanker als bei *strigilis* L., jedoch nicht so lang und spitz gebogen wie bei *versicolor* Bkh., Aedoeagus ohne Außendorn.

♀: Sehr ähnlich *strigilis* L., das stark chitinisierte Flächen-Signum befindet sich jedoch unterhalb der Ausstülpung des Bursa-Sackes und nicht an der gegenüberliegenden Wand wie bei *strigilis* L.

Benützte Literatur

Boursin, Ch. (1969): Neue Funde von interessanten Noctuiden-Arten in Europa. Nachrichtenbl. Bayer. Ent. 18: 81.

Forster, W. u. Wohlfahrt, Th. (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. 4. Band, Stuttgart.

Habeler, H. (1973): Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVIII/2): Oligia dubia Heydem., ein mediterranes Element, neu für die Steiermark. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark. Band 103: 249—250.

Heydemann, Fr. (1964): Zur Nomenklatur und Systematik einiger Noctuiden. Ent. Zeitschrift, Frankfurt a. M. 74: 81—89.

Scheuringer, E. (1975): Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung von Oligia versicolor Bkh. in Südbayern, Südtirol und dem südlich anschließenden Gebirgsland. Nachrichtenbl. Bayer. Ent. 24: 1—4.

Anschrift des Verfassers:
E. Scheuringer, 82 Rosenheim, Schmellerstraße 1

Orthopterologische Beiträge XV

Von **Kurt Harz**

Beim Durcharbeiten von *Ensifera*-Aufsammlungen aus den vergangenen 10 Jahren ergaben sich einige bemerkenswerte Entdeckungen, über die ich nachstehend berichte.

A. Drei neue Grillenarten in Europa

In der Au des Rentina-Tales, Griechenland, fand Prof. Dr. R. Kinzelbach auf Kulturgelände 1♂ und 2 ♀♀-Larven einer neuen *Gryllomorpha*-Art, die ich dem großen Lehrer und Orthopteren-Forscher Prof. Dr. K. Günther, Berlin († 1975) in Dankbarkeit widme und

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Gryllomorpha guentheri sp. n.

benenne. Beschreibung: Die Grundfarbe ist gelblichbraun, z. T. nach orange getönt (die Tiere waren in Alkohol aufbewahrt, doch dürfte dies wenig oder keinen Einfluß auf die Färbung gehabt haben, weil diese jener anderer *Gryllomorpha*-Arten weitgehend entspricht), über das Pronotum und Abdomen zieht eine helle Mittellinie. Clypeus-Vorsprung, Beborstung usw. entspricht den anderen Arten. Das Pronotum (1, 2) ist nach hinten schwach verschmälert und hinten leicht ausgerandet; das Epiproct des ♂ ist am Apex schwach ausgerandet und springt jederseits der Ausrandung rundlich vor. Genitale des ♂ wie in Fig. 3 und 4, die schraffierten Teile sind braun bis dunkelbraun, die Lage des in die Mitte gezeichneten gegabelten Teils ist problematisch, weil sich dieser in der Kalilauge vom Phallus gelöst hatte. Die ♀♀ sind leider beide nur Larven im letzten Stand, das Pronotum zeigt aber bereits die typische Form (2); der Ovipositor ist bei ihnen gerade, dorsoventral etwas abgeflacht und kurz beborstet. Maße: Körper ♂ 10, Pronotum 2, Postfemora 5,6 mm lang, bei den ♀-Larven ist der Körper 8—8,5, das Pronotum 1,8—2, der Postfemur 5,5—6,3 und der Ovipositor (vom Austritt aus der Subgenitalplatte an gemessen) 3,5—3,7 mm lang. Gegenüber *wettsteini* mit hinten ausgerandetem Pronotum fehlt der Vorderfortsatz des Mesonotums völlig beim ♂, *miramae* und *uclensis* haben ein hinten nicht ausgerandetes Pronotum und das Epiproct der ♂ hat seitliche Vorsprünge, welche hier fehlen. Fundort wie oben, Tag: 19. VIII. 1971; ♂ Holotypus und 2 Paratypi ♀♀ in coll. m.

Discoptila eitschbergeri n. sp.

benenne ich eine neue Art dieser Gattung aus Spanien nach ihrem Finder, Freund Ulf Eitschberger, Lengfeld. Funddaten: Spanien, Teruel, Sierra Alta, 30. VII. 1972; es liegt nur der Holotypus ♂ in meiner Sammlung vor, doch weil er in wesentlichen Merkmalen von den europäischen und nordafrikanischen Arten abweicht, ist die Beschreibung gerechtfertigt. Der Kopf ist besonders dorsal braun, am Occiput 5 helle Längslinien, deren mittelste sich etwa bis zum Beginn der Seitenocelli erstreckt, sich hier gabelt und unter den Ventralrand derselben läuft. Die Stirn springt zwischen den Antennenbasen gut vor (6) und ist hier seitlich kräftig beborstet, in der Mitte ist sie ab dem Ocellus hell; die Ocelli stehen im Dreieck; auch der Clypeus springt gut vor; das Apikalglied der Maxillarpalpen ist dicht anliegend behaart (5). Die Grundfarbe ist gelblich-ocker, Clypeus dorsal mit braunem Querfleck, das Pronotum ist wie in Abb. 6 und 7 braun bis bräunlich gezeichnet, eine helle Mittellinie auf ihm setzt sich über das Abdomen fort, das seitlich braun, dorsal dunkel, ± symmetrisch gefleckt ist. Die Elytra wie in Fig. 7 und 8, sie zeigen keine Aderung, braun, hell gerandet, innen mit einer lichten Linie vor dem dunklen Streif, dorsal und seitlich zerstreut beborstet. Das Epiproct (9) ist quer, apikal schwach verrundet und ausgerandet, die Paraproctes sind dunkel; die Subgenitalplatte ist apikal ganz schwach ausgerandet (10); der Kopulationsapparat (11, 12) weicht stark von den bekannten Arten ab. Das 2. Epimeron ist dunkel; die Beine sind leicht braun gefleckt, besonders die Postfemora, die Posttibiae sind braun, sie tragen innen 4, außen 5 Dornen (von denen der mittlere am längsten ist, die anderen werden gegen die Enden kleiner), dorsal sind sie

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

subbasal gezähnelt. Maße: Körper 10, Pronotum 2, Elytra 1,1, Postfemur 5,4, Cerci etwa 4,5 mm. Die Art ist von den spanischen und afrikanischen *Hymenoptila* durch die derberen Elytra unterschieden, die länger und schmäler als bei den anderen *Discoptila*-Arten sind, von denen auch Genitale und Epiproct stark abweichen, gegenüber Angehörigen der Gattung *Petaloptila* fehlt die Drüse am 1. Tergum.

Im September 1963 gerieten 7 ♂♂ und 13 ♀♀ einer neuen *Mogoplistes*-Art in Bodenfallen auf Karpathos, die ich nach ihrem Finder, Herr Prof. Dr. R. Kinzelbach, Mainz,

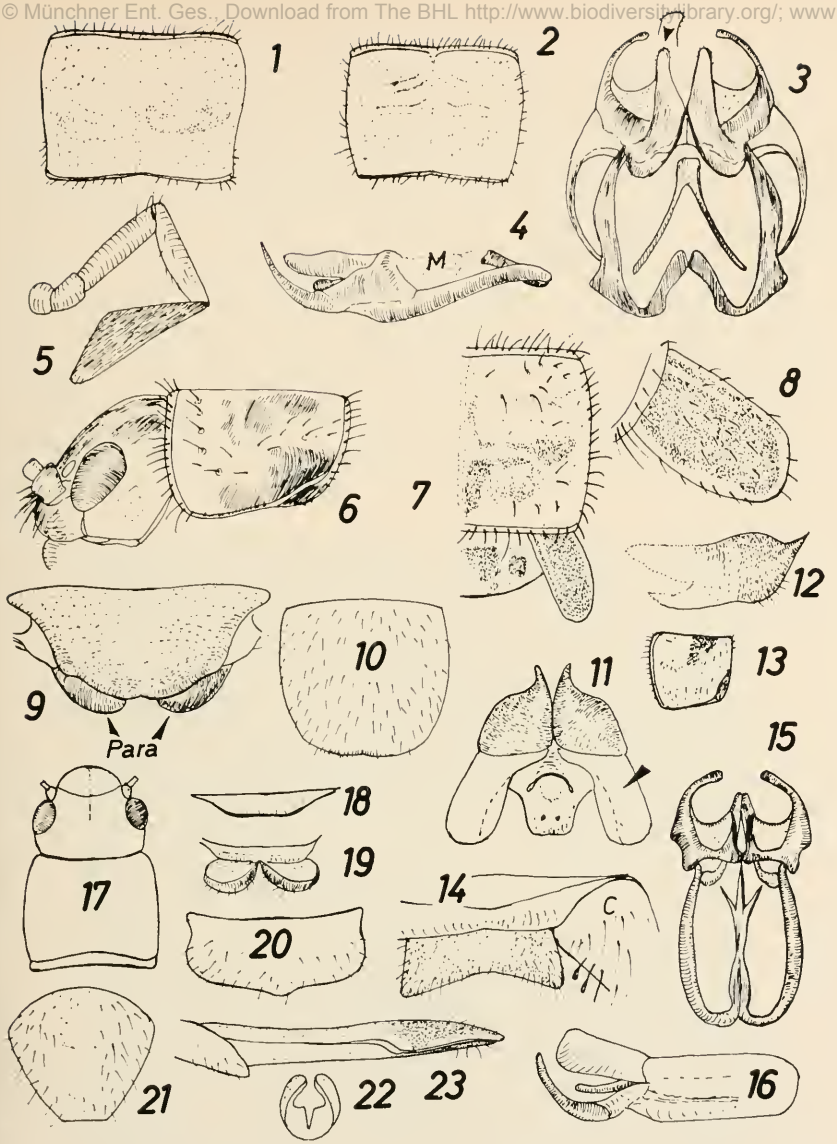
Mogoplistes kinzelbachi sp. n.

benenne. Alle Exemplare außer 1 ♀ in der Sammlung von Herrn Dr. H. Pieper, Kiel, befinden sich in meiner Sammlung in Alkohol, Holotypus ♂ und Allotypus ♀ in einem anderen Gläschen als die Paratypi, auch das Paratypus ♀ von Herrn Dr. Pieper wird in Alkohol aufbewahrt. Beschreibung: Die Grundfarbe ist gelblich-ocker ohne irgendwelche dunklere Zeichnungen, der Kopf ist gebräunt, die Augen sind schwarz; das Pronotum ist fast quadratisch bis etwa 1/4 breiter als lang, hinten und vorn leicht ausgerandet (17); apter. Das Epiproct (18) ist quer, am Hinterrand abgestutzt, die Paraproctes sind gut sklerotisiert, bräunlich (19), die Subgenitalplatte des ♂ ist apikal in der Mitte schwach vorgezogen und verrundet (20), beim ♀ etwa dreieckig, am Apex quer abgestutzt (21); die Genitale des ♂ sind schwach sklerotisiert (22), überwiegend membranös, der Ovipositor ist nicht gezähnelt, apikal kurz, zerstreut beborstet und hier auch dunkel. Maße: Körper ♂ 5—6, ♀ 6—7, Pronotum ♂ 1,1 bis 1,2, ♀ 1,3—1,4, Postfemora ♂ 2,7—3, ♀ 3—3,5, Ovipositor 1,5 bis 1,8 mm. Die Art steht *M. novaki* Krauss am nächsten, unterscheidet sich von dieser aber deutlich durch die Subgenitalplatte des ♂, die bei dieser apikal etwas ausgeschnitten ist und seitlich der Ausrandung je einen abgerundeten Loben trägt, jene des ♀ von *novaki* ist ziemlich lang und etwas konisch, was hier nicht zutrifft, der Ovipositor ist bei *novaki* 2—2,2 mm lang; diese Art wurde seither nur auf Lesina/Jugoslawien und am Parnass/Griechenland gefunden.

B. Das ♂ von Gryllomorpha albanica Ebner

R. Ebner beschrieb 1910 nach einem ♀ von Albanien (Skutari/Schkodra) diese Art, die seither nie mehr gefunden wurde. Herr Prof. Dr. R. Kinzelbach fand davon am 12. IX. 1973 1 ♀, 7 km SWS von Skala, S-Peloponnes, Phyrgana, 3 ♀♀ und 1 ♂ bei Selassia, N-Sparta, am 18. IX. 1973 und 3 ♀♀ am 28. IX. 1973 am Taygetos, 8 km ENE vom Prof. Elias-Gipfel, in 1600 m Höhe. Dies ermöglicht mir, die Angaben für das ♀ zu ergänzen und das ♂ zu beschreiben; farblich stimmen ♂ und ♀ überein, die Beine können auch gelblich sein. Die Maße des ♀ sind zu ergänzen: Körper 8—10, Pronotum 1,5—1,9, Postfemora 5,4—7, Ovipositor 6,5—7. Das ♂ (Allotypus, die 3 ♀♀ von Selassia bezeichne ich als Paratypi, alle in coll. m.) stimmt auch in der Körperform weitgehend mit dem ♀ überein, am Pronotum fehlt auch nicht die dunkle Querbinde in der Metazona (13); das Epiproct ist am Hinterrand seicht aber breit ausgerandet (14); der Phallus ist dorsal weitgehend durch membranöse Teile bedeckt, ventral sieht er wie in Fig. 15, lateral wie in Fig. 16 aus, die schraffierten Teile sind braun bis dunkelbraun.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



1.—4. *Gryllomorpha guentheri* sp. n., 1. Pronotum ♂ von oben, 2. desgl. ♀ Larve, 3. Genitale ♂ von oben, 4. desgl. von rechts; 5.—12. *Discoptila eitschbergeri* sp. n., ♂, 5. rechter Maxillarpalpus von außen, 6. Kopf (Mundwerkzeuge nicht gezeichnet) und Pronotum von links, 7. rechte Pro- und Mesonotumhälfte von oben, rechtes Elytron, 8. linkes Elytron in Aufsicht, stärker vergrößert, 9. Epiproct von oben, Para = Paraproctes, 10. Subgenitalplatte von unten, 11. Genitale, die proximalen Seitenteile (Pfeil) sind ± membranös, 12. desgl. von links; 13.—16. *Gryllomorpha albanica* Ebner, ♂, 13. Pronotum von links, 14. Epiproct von oben, C = Cercusbasis, 15. Genitale von unten, 16. desgl. von rechts; 17.—23. *Mogoplistes kinzelbachi* sp. n., 17. Kopf und Pronotum sowie Mesonotum ♀ von oben, 18. Epiproct ♂ von oben, 19. Epiproct und Paraproctes ♂ von hinten, 20. Subgenitalplatte ♂ von unten, 21. Subgenitalplatte ♀ von unten, 22. Genitale ♂ von hinten, 23. Ovipositor von links. Alle Zeichnungen vom Verfasser.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

C. Faunistisches

Tettigonia cantans (Fuessly), die Zwitscherschrecke, war vom Fränkischen Jura bisher nicht bekannt, Herr H. Tappe erzählte mir von ihrem Vorkommen am Gelben Bürg bei Gunzenhausen und gab mir auch 2 am 28. VIII. 1975 von ihm gesammelte ♂♂. Ich habe mit meinen Mitarbeitern die Art in den E-Pyrenäen in Höhen von 1300—1400 m wiederholt festgestellt.

Platycleis sabulosa Azam war in Portugal zu erwarten; von meinem Freund Paul Noll erhielt ich ein dort am 15. VII. 1971 bei Beja gesammeltes Stück. *Platycleis romana* Rme. habe ich am 21./22. VIII. 1969 bei Bibione — wie üblich in Meeresnähe — gesammelt.

Pholidoptera macedonica Rme., Chalkidiki, Cholomon, 850 m, 19. VIII. 1971, R. Kinzelbach leg., neu für Griechenland.

Psorodonotus illyricus macedonicus Rme., Peristori, Metsovan, Epirus, 15. VII. 1968, W. Kühnelt leg., neu für Griechenland.

Rhacocleis uvarovi Rme., wie zu erwarten, ist die Art weiter verbreitet, sie wurde am 9. IX. 1963 von R. Kinzelbach auf Karpathos gefunden.

Uromenus/Steropleurus politus (Bol.), seither nur vom locus typicus bekannt; in der Sierra de Maria, Prov. Almeria, am 9. VIII. 1972 in 1600 m Höhe, U. Eitschberger et H. Steiniger leg.

Anschrift des Verfassers:
Kurt Harz, 8801 Endsee 44 b. Rothenburg o. T.

Philea flavicans Hb.: Lebenskundliche Beobachtungen und Variationsbreite

(Lepidoptera, Endrosidae)

Von **Karl Burmann**

(Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck)

Anläßlich einer Sammelfahrt nach Südfrankreich konnte ich in den Basses Alpes bei Digne in ungefähr 600 m Seehöhe die Lebensgewohnheiten von *Philea flavicans* Hb. während der Zeit vom 23. bis 25. VII. 1957 tagsüber und während der Nachtstunden etwas eingehender beobachten.

Flavicans fliegt dort an trockenen, heißen und teilweise recht steilen Süd- und Südwesthängen, die vorwiegend mit kräftigen Buchssträuchern *(Buxus sempervirens* L.) bestanden sind. An diesen Hängen tritt nur stellenweise nackter, sehr stark verwitterter Fels hervor. Buchssträucherbestände durchschneiden vielfach die teilweise mit niederen Pflanzen bewachsenen Schutthalden.

Die ♂♂ von *flavicans* fliegen bald nach Sonneneinstrahlung freiwillig in trägem Schwebeflug über diese Hänge. Dieser Paarungsflug ist eigenartigerweise bei scheinbar gleichen Witterungsverhältnissen tageweise ungleich stark und zeitmäßig verschieden. Er zieht sich mit mehr oder weniger längeren Unterbrechungen oft bis zum späten Vormittag hinaus. Einmal konnte ich noch am Nachmittag (15 Uhr)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 025

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: Orthopterologische Beiträge XV 54-58